

Geschichte und Entwicklung

- Vorgeschichte Als junge Lehrerin bemerkte Eva Gruber, die Initiantin der Schule, dass in ihren Primarschulklassen immer zwei bis drei andersartige Kinder waren.
- Nach Unterricht an verschiedenen Schulstufen liess sie sich zur Heilpädagogin ausbilden. Sie führte 10½ Jahre ein sonderpädagogisches Ambulatorium an einer Primarschule.
- Es war ein Pionierprojekt mit der Idee, ob es möglich wäre, die Sonderklassen aufzulösen. Während dieser Zeit machte Eva Gruber den Kurs der Arbeitsgemeinschaft für Probleme bei Wahrnehmungsstörungen in St. Gallen. Es wurde ihr klar, dass die Kinder, welche ihr in jeder Klasse auffielen, an Wahrnehmungsstörungen litten. Sie arbeitete im Ambulatorium mit dem Modell Affolter und stellte fest, dass sich die Kinder schneller entwickelten.
- Seit 1987 befasst sie sich mit «Technologies for Creating» von Robert Fritz, die ein wichtiges Element in der Arbeit mit den Kindern werden.
- Frühling 1988 Eva Gruber wird angefragt, ob sie an der Freien Volksschule Affoltern am Albis (FVA) unterrichten würde, sie hätten so schwierige SchülerInnen. Stellenantritt Herbst 1988.
- Eva Gruber stellt zu ihrer Verblüffung fest, dass die 'schwierigen' Kinder an der FVA Wahrnehmungsproblemen haben.
- 1989/90 Eva Gruber schlägt der FVA vor, eine Sonderschule zu werden.
- Entscheid des Vereins FVA, eine Sonderschule mit dem Namen «Sonderpädagogische Tagesschule für Wahrnehmungsförderung» (STW) zu führen.
- 1990 April 1990: Eva Gruber erstellt das Konzept der Schule, auf Grund ihrer Erfahrung in der Arbeit mit Kindern mit Wahrnehmungsproblemen.
- Eingabe des Konzepts an die kantonale Bildungsdirektion.
- 10.7.1990: Provisorische Anerkennung durch Kanton und Bundesamt für Sozialversicherung als Sonderschule.
- Die STW startet mit einer Gruppe mit 8 SchülerInnen.
- 1993 Erweiterung auf zwei Gruppen, bis 12 SchülerInnen
- 1994 Der Verein FVA übergibt die Schule auf den 1.1.1995 an die neu gegründete «Stiftung Sonderpädagogische Tagesschule für Wahrnehmungsförderung».
- 1995 Definitive Anerkennung als Sonderschule mit Beitragsberechtigung, d.h. Übernahme des Restdefizits durch den Kanton.
- ab 1995 Zusammenarbeit der Schule mit wahrnehmung.ch, St. Gallen (Kinderabklärungen, Supervision, Weiterbildung für Lehrpersonen und Eltern).

- 1998 Erweiterung auf drei Gruppen mit fünf SchülerInnen auf Rat der Bildungsdirektion.
Umbau des bestehenden Teils der Schule, Ausbau der alten Lagerhalle als Bewegungsraum.
- Ab 2001 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft von IV-anerkannten Tagessonderschulen des Kantons Zürich (heute: Konferenz lehrplanorientierter Sonderschulen).
- Ab 2003 Zusammenarbeit und Austausch mit der Arbeitsgemeinschaft der Sonderschulen im Knonaueramt (gemeinsame Weiterbildungen, Vorlesungen und Workshops).
- 2006 16 Plätze besetzt (eine Gruppe mit sechs Kindern, zwei Gruppen mit fünf Kindern)
- Seit 2007 17 Plätze besetzt (zwei Gruppen mit 6 Kindern, eine Gruppe mit 5 Kindern)
- 2012 Teilnahme am Pilotprojekt «Leistungsvereinbarung» (anstelle von Defizitgarantie) der Bildungsdirektion
- 2013 Teilnahme am Projekt «Generationen im Klassenzimmer» von Pro Senectute
- 2014 Bewilligung für den Einsatz von Zivildienstleistenden an der STW
- 2014 Beitritt zum Dachverband DASSOZ (Dachverband sozial- und sonderpädagogischer Institutionen Kanton Zürich)
- 2015 Einführung des Elterntreffs für neue Eltern im ersten Schuljahr
- 2018 Weiterbildungen zum Thema «Erweiterung der Autismuskompetenzen im Schulhaus» durch Prof. Dr. Andreas Eckert, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (gemeinsam mit der Oberstufenschule Stiftung Lernwerkstatt Bickwil).
- 2020 30 Jahr Jubiläum: Vor 30 Jahren wurde die Sonderpädagogische Tagesschule für Wahrnehmungsförderung an der Ottenbacherstrasse 15 in Zwillikon von Eva Gruber gegründet.
- 2021 Lancierung des neuen Internetauftritts: www.wahrnehmungs-schule.ch